

Rezension

Rufus, Musonius. *Die Kunst, trotz Mühsal gut zu leben. Die Lehren eines römischen Stoikers.* FinanzBuch Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH. München. 1. Auflage 2022. 144 Seiten. EUR 16,00

Stoische Philosophie als moderner Denk- und Handlungs-Anstoß in der heutigen Zeit!

Leben wie ein Stoiker? In Vernunft handeln? Philosophische Texte darüber bietet dieses kleine Büchlein über den römischen Philosophen Musonius Rufus, der von 30-102 n.Chr. lebte.

Das Buch ist im kleinen handlichen kompakten Hardcover herausgegeben und analog einem Stoiker in notwendiger Schlichtheit gecovert. In einer Zeit, in welcher der Stoizismus wieder erwacht, bietet dieses Buch über Rufus' Weisheiten einen Zugang zu den Gedanken eines der einflussreichsten und bemerkenswertesten stoischen Denker der Geschichte.

Das Buch beinhaltet 53 Fragmente aus Rufus Schriften und seinem Denken, die sich über die Lebensbereiche Ehe- und Familienleben, Sexualleben und Erziehung bis hin zu Ernährung, Kleidung und Wohnen bis hin zum Haare schneiden ergießen. Dazu kommen Denkanstöße zu den Mächtigen, Königen und Herrschern. Sie sind kurz und regen zum Sinnieren und Philosophieren an. Am Ende gibt es noch eine Übersicht zu Literaturempfehlungen in Rufus Werk und die Stoa.

Rufus lebte in der römischen Kaiserzeit und seine Botschaften sind auch heute noch sehr aktuell und modern. Neben Stoikern wie Seneca, Epiktet und Mark Aurel legte er den Wert auf den Aspekt des ethischen Handelns. Durch Vernunft geleitet findet er heraus, was richtig und angemessen ist, um es dann durch Handeln zu praktizieren. Dabei studieren wir nach Rufus die Philosophie mit der Seele, und von der wiederum mit dem kleinen Teil der Vernunft. Gott hat ihr den sichersten Platz zugewiesen, damit er unsichtbar und unantastbar bleibt. Somit kann sie sich ihrer eigenen Kraft bedienen. Durch das Perfektionieren seines Urteils- und Denkvermögens ahmt der Mensch das Göttliche nach. Gott besitzt die Tugenden, die der Mensch anstrebt.

Sogar der Christ Origenes bescheinigt Rufus ein hohes Ansehen und bezeichnet ihn als einen, der das beste Leben geführt hat, neben Herakles, Odysseus und Sokrates. Vorbildliches Verhalten und vorbildliche Einstellung sind wichtig und somit werden wie bei Seneca, Epiktet und Mark Aurel die eher formalen Aspekte der Philosophie heruntergespielt und die Ethik betont. Sie unterlassen es z.B. wie die Kyniker in der Öffentlichkeit zu urinieren. Die Tugend in Form der vollkommenen Vernunft gilt als das einzig Gute.

Seine positive Einstellung zu Frauen und Ehe und seine Erkenntnisse über die Geselligkeit der Menschen stachen in der damaligen Zeit hervor und könnten von heute sein. Das sind fortschrittliche Ansichten bereits vor der Moderne. Er setzt Männer und Frauen in Bezug auf die Tugend gleich, auch wenn man einen schwachen Essentialismus erkennen könnte. Er meint u.a., dass Frauen mit Hilfe der Philosophie bessere Haushälterinnen und Ehefrauen sind. Er stellt sich hiermit z.B. gegen Seneca, der den Einwand bringt, dass Frauen durch das Studium arroganter und anmaßender seien. Rufus erwidert, dass Frauen keine niederen Seelenanteile und minderwertigen Körper haben, wie es in vielen Darstellungen der Antike der Fall war. Frauen sollen also Philosophie studieren, mit ihrem Los zufrieden sein und selbst mit anfassen. Söhne und Töchter sollen die gleiche Erziehung erhalten und sich die gleichen Tugenden aneignen. Ein Mann muss Verstand haben und eine Frau auch. Denn was taugt ein törichter Mann? Und was eine törichte Frau?

„In der Ehe muss vor allem vollkommene Zuneigung und gegenseitige Liebe zwischen Mann und Frau herrschen, sowohl in Gesundheit als auch in Krankheit“ So gefühlsstrenge und eiskalt, wie oft angenommen waren die Stoiker dann wohl nicht.

Bei der Wahrheit geht es nicht um eine Vielzahl sowie einfache und klare Belege, sondern um die Grundsätze, von deren Wahrhaftigkeit er überzeugt ist. Nur durch ein Verhalten, das der tadellosen Lehre folgt, wird die Philosophie von Nutzen sein. „Wir alle sind von Natur aus so veranlagt, dass wir ein makellostes und tugendhaftes Leben führen können.“ Hier wird Rufus positive Sicht auf den Menschen und auf Gott sichtbar.

Die wichtigsten Tugenden sind Verstand und Selbstbeherrschung zu besitzen sowie tapfer und gerecht sein. „Wenn auch Frauen gerecht sein sollen, ist es notwendig, dass beide Geschlechter dieselben Lektionen lernen.“ In den Fragmenten bringt Rufus immer wieder wunderbare Beispiele zu seinen Thesen und wundervolle Herleitungen aus der klassischen Logik. Moderne und selbstverständliche Sätze heutzutage, die auch heute noch in unserer Gesellschaft und außerhalb dieser gesagt werden müssen.

In Bezug auf die Wirkkraft sieht Rufus die praktische Übung in der Rangfolge vor der Theorie. Damit gibt er Philosophen, Wissenschaftlern und Politikern sowie Führungskräften heutzutage spannendes Futter. Übrigens, ein Mensch, der nicht bereit ist, sich anzustrengen, ist des Guten unwürdig, da wir alles Gute durch Mühsal erlangen.

Auch für die Mächtigen und Regierenden hat Rufus interessante Überlegungen und sieht bei diesen das Vorrecht in der Ration unbesiegbar zu sein, wenn sie die Philosophie tugendhaft anwenden. Der Königsherrschaft sind alle würdig, welche die Fähigkeit und das Können zum Regieren haben. Daher ist Philosophie für ihn auch die staatsmännische und königliche Wissenschaft. Nach Euripides: „Wie der ganze Himmel dem Adler offensteht, so ist die ganze Erde dem edlen Mann ein Vaterland.“

Tatkräftige, fleißige und intelligente Menschen kommen überall gut zurecht und leben ohne Mangel, egal wo sie hinkommen. Das stoische Hinnehmen zum Beispiel von Beleidigungen bis hin zum Auspeitschen im antiken Sparta sind hier weitere Tugenden. Es braucht nicht vieler Worte und auch nicht dem Brüten der Einhaltung von vielen Regeln., sondern Selbstbeherrschung, Gerechtigkeit und Ausdauer. Man kann in ärmlichen und einfachen Verhältnissen leben und da tugendhafter. Ein weiterer tugendhafter Vorteil ist zu essen, zu trinken und zu schlafen.

Spannend sind Rufus konservative Gedanken zum Geschlechtsverkehr, der falsch und unrechtmäßig ist, wenn er allein der Lust dient. Auch hier wird seine Verbindung von Stoizismus und religiösem Bezug wieder sehr deutlich. Er plädiert dann wieder positiv schlussfolgernd für viele Kinder und sieht Kinderreichtum als etwas sehr Ehrenvolles.

Die beste Wegzehrung für das Alter ist dieselbe, die auch für die Jugend gilt, nämlich nach festen Grundsätzen im Einklang mit der Natur leben. Es geht also nicht nur um Vergnügen.

Kleidung und Unterkunft sind zum Schutz des Körpers da und nicht um mit ihrem Glanz die Blicke auf sich zu ziehen. Ebenso verhält es sich mit Einrichtungsgegenständen, es muss notwendig und praktisch sein.

„In unsere Kontrolle hat Gott den edelsten und hervorragendsten Teil gelegt. Die Macht, unsere Vernunft zu gebrauchen. Richtig angewendet bedeutet diese: Gelassenheit, Heiterkeit, Beständigkeit sowie Gerechtigkeit, Recht und Selbstbeherrschung.“

Das was nicht in unserer Macht liegt sollten wir dem Universum anvertrauen und ihm gern überlassen, ob es nun nach unseren Kindern, unserem Land, unserem Körper oder nach was anderem verlangt.“ Den Verstand nicht zu gebrauchen, bedeutet letztendlich, ihn zu verlieren.“

Ein großartiges Büchlein für Denker und Lenker in dieser wunderbaren Welt, um bestens zu reagieren – mutig, kühn und geduldig.

5 bunte Vorhallen für diese Rufus Fragmente von Weisheit, Gelassenheit und Seelenruhe im Alltag von diesem römischen Sokrates.

Ich schließe mit Sokrates „Die meisten Menschen leben, um zu essen, er aber esse, um zu leben.“
Bemerkenswert.